



## Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 24.07.2024, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

### ÖFFENTLICH

TOP 1 Fragestunde für die Einwohnerschaft

---

#### **Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die **Personalratsvorsitzende** den Personalrat vor.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet im Anschluss die Sitzung und ruft Tagesordnungspunkt 1 auf. Er erläutert das Procedere zur Fragestunde.

Aus der Bürgerschaft werden Fragen zu folgenden Themen gestellt:

#### **a) Entsiegelung von Flächen**

Eine **Bürgerin** wünscht Informationen zur Entsiegelung von Parkplätzen zugunsten von mehr Grün, mehr Bäumen, mehr Fahrradbügel. Sie fragt, ob dies evtl. auch in Eigenarbeit durchgeführt werden könne, ohne große Baumaßnahmen.

OBM **Dr. Knecht** geht auf die aktuelle Entsiegelung des Arsenalplatzes ein.

Aufwertung und Klimaanpassungsmaßnahmen werden bei allen Maßnahmen mitgedacht, ergänzt BM **Manni**. Durch viele Projekte werden Bäume in der Stadt etabliert und erhalten.

BMin **Schwarz** erinnert an die Entsiegelungsmaßnahmen und Neupflanzungen am Walcker-Park.

#### **b) Sanierung Elmar-Doch-Brücke**

Ein **Bürger** will wissen, wann diese Brücke wieder voll genutzt werden könne, um den Stadtteil zu entlasten. Er fragt, ob bereits entsprechende Förderanträge gestellt seien.

Die einseitige Befahrbarkeit werde von den Anwohnenden unterschiedlich betrachtet; durchaus auch als Verbesserung gesehen, sagt OBM **Dr. Knecht**. Er geht auf die finanzielle Situation ein und merkt an, dass die Sanierung im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt nicht prioritär behandelt werde.

Neben der B 27 sei auch die Eisenbahnstrecke eine Barriere in der Stadt, so BM **Manni**. Die Querungsmöglichkeiten der Bahnstrecke seien in die Jahre gekommen. Die 100 Jahre alte Brücke musste zur technischen Sicherheit abgelastet werden. Unter dieser Voraussetzung könne das Bauwerk noch weitere Jahre genutzt werden. Fördermöglichkeiten gebe es keine. Die Brücke liege in städtischer Zuständigkeit. Eine mögliche Kombination mit Radwegeförderprogrammen werde geprüft.

### **c) Stadtbahn**

Eine **Bürgerin** fragt, ob der Führungswechsel bei der Stadtbahn eine Auswirkung auf den Beginn des Ausbaus habe. Zudem will sie wissen, in welchem Zeitraum die Fertigstellung des ersten Abschnitts vorgesehen sei.

Man warte auf die Präsentation des Finanzrahmens, antwortet OBM **Dr. Knecht**. Das Team sei auch ohne den Geschäftsführer des Zweckverbandes in der Lage, das Projekt weiter voranzutreiben.

Der Weggang des Zweckverbandsgeschäftsführers sei bedauerlich und die Lücke müsse gefüllt werden, merkt BM **Manni** an. Das Projekt sei dennoch gut aufgestellt und Leistungen teilweise fremdvergeben. Das Zeitziel für die Reaktivierung der Markgröninger Strecke liege weiterhin im Jahr 2028. Danach kommen die Innenstadtäste. Er geht auf die Finanzierung durch Bund und Land, sowie Drittmittel ein. Die Förderkulisse für die Reaktivierung der Bahnstrecke nach Markgröningen sei weiterhin gut und liege bei rd. 95 Prozent.

---

**Beschluss:**

Vertretungen der Stadt Ludwigsburg in der Verbandsversammlung des  
Zweckverbands Stadtbahn (Landratsamt)

Oberbürgermeister/in sowie 5 vom Gemeinderat benannte Vertretungen  
und für den Verhinderungsfall jeweils zwei Stellvertretungen:

Fraktion	Mitglied	1. Stellvertretung	weitere Stellvertretung (ohne Entschädigung)
GRÜNE (1)	Dr. Christine Knoß	Monika Schittenhelm	Prof. Dr. Michael Vierling
CDU (1)	Klaus Herrmann	Guido Passaro	Claus-Dieter Meyer
FW (1)	Jochen Zeltwanger	Hans-Peter Peifer	Kilian Raasch
SPD (1)	Nathanael Maier	Margit Liepins	Markus Gekeler
AfD (1)	Rainer Ziemann	Thomas Gröbner	Franziska Dötterer

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen  
einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag  
Stadtrat Lutz  
Stadtrat Raasch

**Beratungsverlauf:**

Das Gremium verzichtet auf Sachvortrag und Aussprache. OBM **Dr. Knecht** lässt  
sogleich über die Vorl. Nr. 163/24 Beschluss fassen.

---

**Beschluss:**

Die vier 24-Stunden Funktionen im Einsatzdienst werden auf acht 24-Stunden Funktionen an Werktagen erhöht. An den Wochenenden und Feiertagen werden die bisherigen vier 24-Stundendienste tagsüber auf 2 reduziert. Gleichzeitig verstärkt man die Nachtschicht auf 8 Funktionen.

Die Wachbesetzung durch das Ehrenamt am Wochenende und an Feiertagen wird tagsüber um eine Funktion von 9 auf 10 erhöht.

Die Wach- und Dienstpläne der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Feuerwehrkräfte werden entsprechend ab Januar 2025 umgestellt.

Die zwei Sperrvermerke im Stellenplan 2024 des Fachbereiches Feuerwehr und Bevölkerungsschutz werden aufgehoben.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag  
Stadtrat Lutz  
Stadtrat Raasch

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Bildungs- und Sozialausschuss am 23.07.2024 und die dort einstimmig gefasste Beschlussempfehlung. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 146/24 Beschluss fassen.

**Beschluss:**

1. Den beantragten Änderungen des Betreuungsangebots laut Anlage 1 für das Kindergartenjahr 2024/25 wird zugestimmt.
2. Der Betriebsschließung der Krippengruppe Hochschulzwerge wird zugestimmt.
3. Der Möglichkeit einer Aufnahme der Stadt als Ersatzschuldnerin in neu abzuschließende Mietverträge für Kinderbetreuungseinrichtungen wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag  
Stadtrat Lutz  
Stadtrat Raasch

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Bildungs- und Sozialausschuss am 03.07.2024 und die dort einstimmig gefasste Beschlussempfehlung. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 110/24 Beschluss fassen.

**Beschluss:**

1. Der Aufnahme in die kommunale Bedarfsplanung des Trägers Freiluftkindergarten Steinbolde gUG mit 1 Naturgruppe für bis zu 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und einer Betreuungszeit von 6 Stunden wird zugestimmt.
2. Zur Deckung der laufenden Betriebskosten erhält der Träger Freiluftkindergarten Steinbolde gUG eine Betriebskostenförderung entsprechend der aktuellen Förderrichtlinien der Stadt Ludwigsburg, in Form eines Förderbescheids. Die Förderhöhe, bei einer Inbetriebnahme ab April 2025, liegt im Jahr 2025 bei bis zu 120.000 Euro. Der Förderbescheid gilt längstens bis zum Abschluss der Vertragsverhandlungen zum neuen Kindergartenvertrag.
3. Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2025 erhält der Träger eine Investitionskostenzuschuss in Höhe von 80% der nachgewiesenen Kosten, maximal 80.500 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag  
Stadtrat Lutz  
Stadtrat Raasch

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Bildungs- und Sozialausschuss am 16.05.2024 und die dort einstimmig gefasste Beschlussempfehlung. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 021/24 Beschluss fassen.

---

**Beschluss:**

Vorbehaltlich der Genehmigung des Bauantrages und Abschluss des Erbbaurechtsvertrages erfolgen folgende Beschlüsse zu den Anträgen der Wolfgang Reisser Stiftung (WRS) zum Neubau in der Fuchshofstr. 66:

1. Dem Raumprogramm für eine 4-gruppige Kindertageseinrichtung wird zugestimmt (Anlage 1).
2. Die WRS erhält für die anteiligen Flächen der Kindertageseinrichtung eine Bauinvestitionsförderung in Höhe von maximal 2.921.420, - Euro. Die Gewährung des Zuschusses ist an die Bedingung geknüpft, dass die WRS einem Träger von Kindertageseinrichtungen die Räumlichkeiten für die Dauer der Zweckbindungsfrist (50 Jahre) zu einem reduzierten Mietpreis überlässt. Die Höhe des Mietpreises ist einvernehmlich zwischen Stadt und WRS festzuschreiben.
3. Die Wolfgang-Reisser-Stiftung wird für diese Maßnahme einem geförderten Sportverein gleichgestellt und erhält für Räume im neu geplanten Multifunktionsgebäude, die für den Hockey-Club Ludwigsburg 1912 e.V. errichtet werden, einen Zuschuss entsprechend der „Richtlinien über die Förderung des Sports in Ludwigsburg“ in Höhe von maximal 977.800 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen und getrennt nach den Ziffern 1,2 und Ziffer 3.

Der Beschluss zu den Ziffern 1 und 2 wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss zur Ziffer 3 wird mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag  
Stadtrat Lutz  
Stadtrat Raasch

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Bildungs- und Sozialausschuss am 03.07.2024 und die dort einstimmig gefasste Beschlussempfehlung.

EBMin **Schmetz** geht auf die Beratung im Bildungs- und Sozialausschuss ein. Hier sei insbesondere nach der Begründung zur Sportförderung gefragt worden.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) erläutert der **Leiter** des Fachbereichs Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport den Sachverhalt und zeigt die Mitgliederentwicklung des Hockeyclubs Ludwigsburg auf.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** bittet um eine getrennte Abstimmung zu Ziffer 3. Die Förderung der Kindertageseinrichtung sei unstrittig. Zu Ziffer 3 habe er jedoch kritische Anmerkungen. Seine Fraktion habe bereits einen Antrag zur Überarbeitung der Sportförderrichtlinien gestellt. Diesem sei die Verwaltung bisher noch nicht nachgekommen. Die geringen Mittel, die in die Sportförderung investiert werden können, sollen vernünftig, sinnvoll und gerecht eingesetzt werden. Der erhöhte Bedarf werde gesehen, dennoch werde seine Fraktion sich enthalten. Im Vergleich zu den städtischen Projekten, wie Sporthalle Ost und Großspielfeld, bediene man mehr Menschen als nur ein Verein allein. Bei den eigenen Projekten verzichte man auf vieles, um Einsparungen zu generieren. Zudem sei die Finanzierung der Umkleideräume für das neue Großspielfeld noch nicht geklärt. Die Sportförderung müsse auf die wirklichen Bedarfe abgestimmt werden. Der HCL stehe finanziell sehr gut da und könne teure und gute Sportanlagen bauen. Bereits der erste Bau sei durch die Stadt mitfinanziert worden. Die Baukosten und somit auch die Zuschusshöhe werden unter anderem durch besondere Räumlichkeiten in die Höhe getrieben. Die Projekte sollen künftig voneinander gekoppelt werden. Er bittet um eine schnelle Vorlagenerstellung und Überarbeitung der Sportförderrichtlinien.

Stadträtin **Dr. Traub** kann mit dem Statement des Vorredners nicht mitgehen. Sie lobt die großzügige Förderung der Stiftung, dankt für dieses große Geschenk an die Stadtgesellschaft und für die Geduld. Der HCL schreibe eine Erfolgsgeschichte nach der anderen, nicht nur im Breiten- sondern auch im Spitzensport. Durch die Partnerschaft von Verein und Stiftung konnten einige ambitionierte Projekte ermöglicht werden. Das Angebot der Kinderbetreuung sei notwendig. Sie lobt die Kooperation mit einem zuverlässigen Träger, wie auch die langfristige Miete über 50 Jahre. Die Kopplung von Kita und Sport sei attraktiv und wichtig. Die heranwachsenden Kinder haben vermehrt fein- und grobmotorische Defizite. Die Nähe zum Verein könne sich hierauf positiv auswirken. Der umfangreiche Raumplan Sorge für pädagogische Möglichkeiten.

Stadtrat **Sorg** dankt für das Engagement und die Investition der Stiftung und des HCL in die Stadt hinein. Den Impuls der SPD-Fraktion könne er dennoch nachvollziehen. Man müsse nachsteuern und die wenigen finanziellen Mittel der Breite des Sports zur Verfügung stellen. Die Stadt müsse als verlässlicher Partner auftreten und seine Fraktion werde deshalb zustimmen.

Grundsätzlich könne Stadtrat **Zeltwanger** den SPD-Antrag nachvollziehen, dennoch sei dies der falsche Zeitpunkt. Das Projekt solle nicht erneut verzögert werden. Der HCL sei gut aufgestellt und mache eine gute Arbeit.

Der Startschuss für eine dringend benötigte Kita und eine Weiterentwicklung eines vorbildlichen Vereins solle erfolgen, plädiert Stadträtin **Knecht**.

Das Gesamtkonzept solle zur Verabschiedung kommen und nicht weiter verzögert werde, so Stadträtin **Kuhnke**.



Die Verwaltung arbeite bereits an dem Thema Förderrichtlinien, auch im Sinne von WIN LB. Dennoch sei das Projekt zeitlich bereits deutlich vor WIN LB angestoßen worden und man solle eine Verlässlichkeit bieten, merkt OBM **Dr. Knecht** an.

Im Anschluss an diese Aussprache lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage Nr. 131/24, getrennt nach den Ziffern 1,2 und Ziffer 3, Beschluss fassen.

OBM **Dr. Knecht** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.